



SCHWEIZERISCHES KONSULAT
KÖLN

FÜR DIE REGIERUNGSBEZIRKE AACHEN,
KOBLENZ, KÖLN, TRIER UND DAS
SAARGBIET

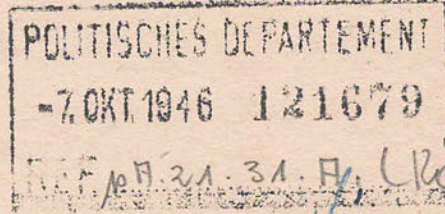
Unser Ha 1 vW/de

Ihr

Bad Godesberg,
z. Zt. @ RHONDORF a. Rh. den 22.9.1946.

Rolandstr. 60/67.

Fernruf Honnet 450
Postcheck-Konto Nr. 607 39
Sprechstunden: 10-13 Uhr
Samstags: 10-12 Uhr



Herr Minister,

Die Rede Winston Churchills in Zürich hat gerade hier im Rheinland das grösste Aufsehen erregt, weil sie sich völlig in den Gedankengängen bewegt, die dem Führer der Christlich demokratischen Partei in der britischen Zone, dem früheren Oberbürgermeister der Stadt Köln, Herrn Dr. Adenauer, entsprechen. Es handelt sich dabei keineswegs um einen Zufall, sondern um die tatsächliche Übernahme der Vorschläge Adenauers durch den ehemaligen britischen Premier. Wie ich Ihnen etwa vor drei Monaten berichtete, hatte der frühere britische Minister für öffentliche Arbeit, Duncan Sandys, in Köln eine lange Unterredung mit Adenauer bei der dieser dem Schwiegersohn Churchills gerade die Partnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland als ersten Schritt zum Wiederaufbau der europäischen Völkerfamilien und die Schaffung einer Art Vereinigte Staaten von Europa als weiteren Schritt vorschlug.

Duncan Sandys war nachher, wie mir ein befreundeter Deutscher erklärte, von den Darlegungen Adenauers tief beeindruckt. Ich darf in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass ich Ihnen in meinem Bericht vom 10. Juli 1946 auf Seite 6 wörtlich folgendes als Vorschlag Dr. Adenauers mitteilte:

"... Im Interesse Deutschlands und Europas ist eine Verständigung und enger Zusammenschluss zwischen Frankreich und England absolut notwendig. Sie müssen zusammen in Europa die Führung übernehmen. Das Ziel aller Arbeiten in Europa muss sein: Die Vereinigten Staaten von Europa oder ein ähnliches Gebilde zu errichten. Es ist zu erwägen, ob man zweckmässig mit einer Zusammenführung eines Teiles von Europa, vielleicht auch nur auf wirtschaftlichem Gebiete - Zollverein - beginnt...."

Diese Worte sind zum Teil wörtlich in der Rede Churchills wiederzufinden. Auch die folgende Stelle, auf Seite 7,

An das Eidg. Politische Departement
- Politische Angelegenheiten -

B e r n .



meines Berichtes hat Churchill inhaltlich übernommen:

"...

Gegenseitige wirtschaftliche Verflechtung zwischen Deutschland, jedenfalls Westdeutschlands und Holland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, England, ist die alleinige und dauernde Grundlage für eine konstruktive Lösung, die eine dauernde Befriedung Europas bringt...."

Es erfüllt mich begreiflicherweise mit einer gewissen Befriedigung, dass ein Staatsmann, wie der z.Zt. in der Schweiz so lebhaft gefeierte frühere britische Premier, sich die Gedankengänge zu eigen macht, die von einem mir in Freundschaft verbundenen Mann stammen, und dem ich von vornherein eine wichtige politische Auswirkung für die Zukunft Europas beimaß. In diesem Falle empfinde ich gleichzeitig eine starke Genugtuung über eine Rechtfertigung meiner Berichte von 1945, die sr. Zt. Ihr Mißfallen erregten. Es waren gerade die Vorschläge, die Churchill jetzt in einer schweizerischen Stadt der Weltöffentlichkeit unterbreitet, mit denen ich mir damals Ihre Kritik zuzog. Wenn ich Sie über die Stimmungen, Pläne und Wünsche der hiesigen Bevölkerung und ihre maßgeblichen Sprecher immer auf dem Laufenden halte, so weiss ich dabei meist genau zwischen Wichtigem und Unwichtigem zu unterscheiden.

Sie werden verstehen, dass ich heute auf diese Gelegenheit zurückkomme, nachdem ein Mann von internationalem Format wie Churchill, die Bedeutung Adenauer so hoch bewertet, dass er dessen Gedankengänge in einer prononcierten Weise der Welt vortrug. Dass er eine schweizerische Stadt zur Darlegung dieser Gedankengänge auswählte, ist eine späte Genugtuung für mich, die einer gewissen Ironie nie entbehrt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Generalkonsul :

Mann

*2. v. K. M. ...
das Manfellou ...
in seiner Einsetzung
im polit. Plänchen
dagegen?*

Sy